Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Mit Alaun vergiftet hat sich die 22. Jahre alte Dienstmagd Emma Brose, die in der Löwestr. 16 in Stellung war. Sie hatte vier Jahre lang ein Verhältniß mit einem Sattler, der sich jetzt mit einem anderen Mädchen verheirathen will, und wollte diese Wendung ihres Schicksals nicht überleben. — Vor einiger Zeit beging Dr. med. A. Korn, Hallischestraße 22, sein 50jähriges Doktorjubiläum. Er ist seit 1869 hier als Arzt und war vielfach wissenschaftlich und gemeinnützig thätig, insbesondere auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege. — Musikdirektor Otto Dienel, der Leiter der Marien-Concerte, ist nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen. Er war durch die von ihm zuerst hier eingeführten freien Orgelconcerte in weitesten Kreisen bekannt geworden. — Der 22jährige Student Hans Ackenhausen, Sohn eines im Südwesten wohnhaften Kaufmannes, der seit October v. Js. in Darmstadt seinen Studien oblag, hat sich in seiner dortigen Wohnung erschossen. Die Beweggründe zu der unseligen That sind nicht bekannt. — Beim Spielen überfahren und getödtet wurde der 6 Jahre alte Sohn Erich des Oberpostassistenten Stahl aus der Fidizinstraße 27. — Traurige Folgen hat ein Streit gehabt, in den ein Kutscher Friedrich Bohnenstengel, Henningsdorferstraße 11, mit einem Straßenreiniger gerieth, als er über die Marschallbrücke fuhr. Bohnenstengel wollte im Verlauf des Wortwechsels seinen Gegner mit der Peitsche schlagen, die Schnur fing sich aber in seinem Besen, und da nun keiner von beiden loslassen wollte, so wurde er vom Wagen gezogen und erlitt einen Oberarmbruch und andere Verletzungen. Obwohl diese nicht unmittelbar lebensgefährlich waren, so starb er doch im Krankenhause Moabit an ihren Folgen, da Wundfieber hinzutrat. — 200,000 Mark überwies dieser Tage Kommerzienrath Fraenkel aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit dem hiesigen Magistrat für eine milde Stiftung.

Provinz Ostpreußen.

Mühlhausen. Ein schreckliches Ende nahm der Scharwerker Will aus Slodien. Will holte von unserm Bahnhof Kohlen. Auf der Rückfahrt fiel er kurz vor seinem Ziele vom Pferde und blieb in dem Steigbügel hängen, wobei er eine Strecke fortgeschleppt wurde. Da platzte der Steigbügel, und Will fiel zur Erde, wobei ihm das schwerbeladene Fuhrwerk über den Kopf ging und ihn zermalmte.

Pillkallen. Vergiftet hat sich in seiner Wohnung der frühere Gutsbesitzer Emil Puchner. Puchner hatte sein Gut vor längerer Zeit verwirthschaftet und war in der letzten Zeit als Schreiber bei einem Rechtsanwalt beschäftigt. Mit dem alten Mann zusammen arbeitete dort ein junger Schreiber. Da dieser in den Bureauarbeiten viel erfahrener war, kam es oft zu Auseinandersetzungen, die schließlich vor der Wohnung des Rechtsanwalts zu Thätlichkeiten führten. Puchner verletzte mit einem Spazierstock seinen Gegner im Gesicht. Da der Geschlagene ihn zu verklagen drohte, nahm Puchner Gift.

Sensburg. Der Schornsteinfegermeister Abel von hier ist bei Ausübung seines Berufes vom Dache des Schulhauses in Pustnik heruntergestürzt und nach kurzer Zeit gestorben.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Arbeiter Mathias Nowack aus Johannisdorf war kürzlich hier eingetroffen, um seine neue Stellung als Koch auf dem Flußdampfer „Brahe" anzutreten. Er begab sich zunächst an Bord des Schiffes, ging jedoch später noch einmal zur Stadt, um sich noch verschiedene Kleinigkeiten zu besorgen. Als er auf den Dampfer zurückkehrte, glitt er von der Planke aus und fiel ins Wasser. Zwar wurde er sofort herausgezogen, doch hatte er bei dem Sturze sehr schwere innerliche Verletzungen davongetragen, an denen er starb.

Grzywna. Durch das Spielen mit Streichhölzern ist wieder ein Unglück geschehen. Der neunjährige Sohn des Bahnwärters Streuer hier spielte auf dem Heuboden mit Streichhölzchen und warf ein solches brennend ins Heu, welches sofort Feuer fing. Aus Furcht versteckte sich der Knabe auf der anderen Seite des Bodens. Als das Feuer entdeckt und auch bald gelöscht worden war, fand man den Knaben erstickt vor.

Konitz. Der Kronenorden 3. Klasse mit der Jahreszahl 50 ist dem Kanzleirath Laudon hier aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums verliehen worden.

Provinz Pommern.

Köslin. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den zwanzigjährigen Arbeiter Gustav Pommerening wegen Raubmordes an dem Bäckergesellen Röblitz zu 12½ Jahren Zuchthaus.

Püstrow. Vor einiger Zeit brannte hier das von den Bauern Korduan und Kosanke gemeinschaftlich bewohnte Wohnhaus nieder.

Stargard. Letztens wurde am Schlachthof in der Ihna die Leiche des f. Kt. von hier verschwundenen Arbeiters Bartelt aufgefunden; es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor.

Swinemünde. Im Februar d. J. verschwand plötzlich der Castellan Wilhelm Schmiegel von hier. Dieser Tage wurde seine Leiche geborgen. Zwei junge Leute bemerkten eine Leiche im Strom treiben, nahmen ein Boot, ruderten heran, machten die Leiche mit Hilfe eines Taues fest und schleppten sie ans Bollwerk. Die Leiche wurde als die des Vermißten festgestellt.

Wendorf. Selbstmord verübte die hier wohnhafte Arbeiterwittwe Matern, welche als Leiche in dem zum Gute Voigtshagen gehörigen Torfmoor aufgefunden wurde. Schwermuth und Lebensüberdruß infolge arger Nothlage dürften der That zu Grunde liegen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Elmshorn. Dem pensionirten Postschaffner Peter Münster hierselbst ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Hadersleben. Erschossen hat sich der hiesige Zimmermeister Toft.

Kulpin. Arbeiter Flink wurde von dem Göpelwerk einer Dreschmaschine an den Kleidern erfaßt und so schrecklich zugerichtet, daß er auf dem Wege nach dem Krankenhause starb. Er hinterläßt eine Wittwe mit fünf unmündigen Kindern.

Kiel. In der hiesigen Essigfabrik von Stölting entstand Feuer, das das zweite Geschoß und einen Theil des ersten Stockwerks zerstörte und erheblichen Materialschaden verursachte. — Todtgefahren von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn wurde die dreijährige Tochter des Mechanikers Reinsch. Das Kind lief beim Spielen am Knooperweg kurz vor dem Wagen über das Geleise und wurde erfaßt und getödtet.

Provinz Schlesien.

Krummöls. In der hiesigen Groschefskischen Schneidemühle ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Dem Sohne des Besitzers wurde von der Kreissäge, an der er beschäftigt war, die linke Hand durchschnitten.

Lähn. Letztens verunglückte tödtlich beim Langholzfahren auf der Waltersdorfer Chaussee der Kutscher Siebeneichner von hier. Er hinterläßt eine Wittwe mit zwei kleinen Kindern.

Mikultschütz. Erschlagen worden ist auf der Ludwigsgrube von herabstürzendem Gestein der Füller Franz Gritzmann von hier. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Ober-Langenöls. Am Welkersdorfer Uebergange wurde der etwa 50 Jahre alte Schankwärter Bieber bei Ausübung seines Berufes von einem Schnellzuge überfahren und sofort getödtet.

Salzbrunn. Der Maschinist Hippe von hier, welcher sich kürzlich an seinem Hochzeitstage die Adern durchschnitten hatte, ist im Waldenburger Kreiskrankenhause gestorben.

Provinz Posen.

Posen. Zu Sekretären bei der kgl. Ansiedlungs-Commission sind ernannt worden: die Civil-Supernumerare Wilcke, Langner, Blech, Hentschel und die Militäranwärter Schorstein, Fellmann, Radtke.

Bomst. Der seit längerer Zeit vermißte Brenner Karl Deberke von hier ist dieser Tage im Ara-Canal bei Kranz als Leiche aufgefunden worden. Deberke scheint vom Wege abgekommen und in den Canal gerathen zu sein.

Krone. Die unter dem Verdacht, ihr neugeborenes Kind bei der Geburt getödtet zu haben, in Haft genommene Arbeiterin Appolonia Tatulska ist wieder freigelassen worden. Die Sektion hat ergeben, daß das Kind bereits todt zur Welt gekommen war.

Kosten. Letztens kam der achtjährige Sohn der Michael Sobiechschen Eheleute Namens Peter auf der am Obra-Canal belegenen Promenade der Canalböschung zu nahe, verlor das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser, wobei er ertrank. Die mitspielenden zwei Kinder liefen fort, ohne hiervon etwas zu sagen. Erst später nach langem Suchen erfuhren die betrübten Eltern von dem Vorfalle, stellten nach ihrem Sohne sofort Ermittelungen an und brachten ihn als Leiche aus dem Wasser heraus.

Provinz Sachsen.

Klein-Quenstedt. Der Rangirarbeiter Bährecke von hier wurde beim Rangiren überfahren; die Verletzung ist lebensgefährlich.

Leinefelde. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Bahnarbeiter Edmund Bose überfahren. Der Verletzte, dem ein Bein und ein Arm vom Körper getrennt wurde, wurde nach Heiligenstadt befördert, woselbst er im evangelischen Krankenhause Aufnahme gefunden hat.

Nordhausen. In unserer Gegend haben kürzlich ihr goldenes Hochzeitsfest gefeiert: In Straßburg das D. Quensel'sche Ehepaar, in Tilleda das Karl Bayer'sche Ehepaar und in Sundhausen das Hintersättler Friedrich Ziegenfuß'sche Ehepaar.

Quedlinburg. Auf dem hiesigen Bahnhof gerieth der Arbeiter Scharff beim Rangiren zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde in das städtische Krankenhaus übergeführt.

Stendal. Auf dem hiesigen Bahnhof ist der Bahnunterhaltungsarbeiter Liebrecht beim Ueberschreiten der Geleise von einer leerfahrenden Maschine derart erfaßt worden, daß ihm beide Beide abgefahren wurden. Er ist seinen Verletzungen erlegen.

Wahren. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich bei den hiesigen Bahnerweiterungsbauten. Der 18 Jahre alte Schlossergeselle Otto Köhler aus Halle stürzte beim Legen von Leitungen zur elektrischen Lichtanlage etwa 2 Meter hoch von einer Leiter herab und erlitt hierbei außer einer Quetschung der Wirbelsäule eine schwere Gehirnerschütterung.

Provinz Hannover.

Hannover. Verunglückt ist auf dem Neubau Ecke Böbeker- und Oskar Winterstraße der Maurer H. Winkler. Infolge eines Fehltrittes stürzte er aus einer Höhe von 5 Metern herab und erlitt schwere innere Verletzungen, so daß er in's Krankenhaus geschafft werden mußte.

Astenbeck. Der Verwalter Rudert putzte kürzlich einen geladenen Revolver. Der Schuß ging plötzlich los und die Ladung drang dem Rudert in die Hand. Sie wurde verbunden, verschlimmerte sich aber derartig, daß er sich in's Krankenhaus nach Braunschweig begab, wo er verstorben ist.

Goslar. Todt zu Tage gefördert wurde der Arbeiter Graf, der in der Sandgrube am Petersberge verschüttet worden war. Die Arbeiter der Ziegelei Brauns & Schulze hatten unablässig gegraben, um zu dem Verschütteten zu gelangen. Der Verunglückte stand mit gebücktem Oberkörper ziemlich auf dem Boden der Sandgrube, von Sandmassen umgeben. Sein Kopf zeigte am Ohr, an der einen Backe und an der Nase Verletzungen. Der Tod ist jedenfalls bald durch Erstickung eingetreten.

Provinz Westfalen.

Herbringen. In dem vor zwei Jahren mit einem Aufwande von einer Million ausgebauten, durch seine architektonischen Schönheiten bekannten Schloß des Grafen Fürstenberg hierselbst brach kürzlich Feuer aus. Es gelang, das Feuer auf den Dachstuhl und das Obergeschoß zu beschränken, die zerstört wurden; auch sämmtliches Inventar konnte gerettet werden. Dagegen haben die vom Feuer verschont gebliebenen Theile des Schlosses, hauptsächlich die neu erbauten, durch Wasser sehr gelitten.

Hüingsen. Der Fabrikarbeiter Johann Bettermann wurde an einer versteckten Stelle in der Nähe seines Wohnhauses erschossen aufgefunden. Der Mord muß an einer anderen Stelle, wo sich Blutspuren vorfanden, geschehen sein. Als der That verdächtig ist der Arbeiter Fricke verhaftet worden; er hat eingestanden, Bettermann versehentlich erschossen zu haben. Fricke ist ein mehrmals vorbestrafter Wilddieb, der in der Dunkelheit den Erschossenen für ein Reh hielt. Er und Bettermann sind gute Freunde gewesen.

Minden. Seinen Verletzungen erlegen ist im hiesigen Krankenhause der Lokomotivführer Bierbaum, der kürzlich einen schweren Unfall erlitten hatte. Bierbaum benutzte auf dem Wege von seinem Dienst die über die Weserniederung führende Kleinbahnbrücke, an der durch den Sturm ein Bohlenverschlag losgerissen war. Bierbaum stürzte auf dem verbotenen Wege durch die entstandene Lücke und fiel in die Tiefe.

Werne. Verliehen ist dem Portier Heinrich Gürshoff das Allgemeine Ehrenzeichen.

Rheinprovinz.

Köln. Nach mehrtägiger Verhandlung verurtheilte das hiesige Schwurgericht den 23 Jahre alten Präger Johann Rau, der am 28. Dezember v. J. im Altenburger Glacis seine 18jährige Braut ermordete, zum Tode. Der Angeklagte gestand ein, daß er die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu tödten. Nachdem er mit dem Mädchen einen längeren Spaziergang unternommen, habe er es überredet, mit ihm in die in der Vorstadt gelegenen einsamen Anlagen zu gehen, woselbst er nach hartem Kampfe die Geliebte durch zwei Messerstiche ins Herz getödtet habe. Das Motiv für die That sei grenzenlose Eifersucht gewesen.

Bonn. Professor Hermann Hüffer, der kürzlich hier gestorben ist, gehörte zu den ältesten und verdientesten Mitgliedern der rheinischen Universität. Auf den Gebieten der Geschichte, der Rechtswissenschaft und Literaturkunde hat er gleichermaßen Arbeiten von bleibendem Werthe geschaffen.

Düsseldorf. Füsilier Grau aus Elberfeld von der 3. Compagnie des hiesigen 39. Infanterie-Regiments hat sich auf der Mannschaftsstube mit seinem Gewehr erschossen. Furcht vor Bestrafung infolge eines begangenen Diebstahls bildete das Motiv des Selbstmordes.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Der Maurerlehrling Karl Auth aus Nieder-Kalbach, der am Museumsneubau in der Vik-[illegible] vom Gerüst gestürzt war, ist im Elisabeth-Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Hersfeld. Der 20 Jahre alte Oekonomie-Eleve Baron von Hungen und der 27 Jahre alte Gärtner Fritz Marhenke, beide auf dem Eichhof in Stellung, wollten in einem Kahn in der Nähe des Wehrs über die hochangeschwollene Fulda fahren. Der Kahn schlug, vermuthlich durch die starke Strömung, um, beide junge Leute fielen ins Wasser und ertranken.

Rentershausen. Vor einiger Zeit feierte hier das Gebhard'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Der Kaiser ließ dem hier allgemein geachteten und geschätzten Paar eine prächtige Bibel zum Andenken überreichen.

Obertiefenbach. Der 13jährige Schulknabe Koch erschoß im Scherz die 17jährige Margarethe Pötz von hier.

Schmalkalden. Vice-Bürgermeister Nordmeyer von hier starb nach kurzer, schwerer Krankheit im 67. Lebensjahre.

Wiesbaden. Der 60 Jahre alte Privatmann Kron wurde im Hausflur mit zerschmettertem Schädel und gebrochenem Genick todt aufgefunden. Es wird vermuthet, daß er in angetrunkenem Zustande über das Treppengeländer gestürzt ist.

Mitteldeutsche Staaten.

Apolda. Erhängt und zugleich erschossen hat sich hier der Rentier August Becker, dessen Leiche an einem Baume am Hermstedter Feldwege aufgefunden worden war. Da Becker in den besten Vermögensverhältnissen lebte und auch sonst kein Grund zu dem verzweifelten Schritt vorlag, kann er die That nur in nervöser Ueberreiztheit ausgeführt haben.

Altenburg. Im Alter von 80 Jahren ist hier der Geheime Rechnungsrath Harnisch gestorben. Er war eine beliebte Persönlichkeit und bekleidete im Kunstverein und in anderen Vereinen das Amt eines Vorstandsmitgliedes. Dem Kreditverein gehörte er seit langer Zeit als Mitglied des Aufsichtsrathes an.

Bernburg. Der Chef der Firma Levi Calm und Söhne, Kommerzienrath Emil Calm, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Er war Mitbegründer unserer Straßenbahn und Aufsichtsrath der Grube Leopold bei Edderitz.

Braunschweig. Unter dem Verdachte, ihr 1½jähriges Kind fortgesetzt derart mißhandelt zu haben, daß schließlich der Tod eintrat, wurden der Arbeiter Franz Keune und dessen Ehefrau in Untersuchungshaft genommen. Inzwischen ist die Untersuchung gegen die beiden noch auf Mordversuch ausgedehnt worden. Keune hat jetzt ein umfassendes Geständniß abgelegt. Danach hat er das ihm unbequeme, vor der Ehe geborene Kind im Bette zu ersticken versucht, indem er es so in die Betten packte, daß ihm die Luft abgeschnitten wurde. Der beabsichtigte Zweck wurde durch den unerwarteten Besuch einer Verwandten vereitelt.

Sachsen.

Löbau. Dem nach 40jähriger Dienstzeit kürzlich in den Ruhestand getretenen Oberpostschaffner Müller wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Dieser Tage hat sich hier der Rentner Beukert erhängt.

Lichtenstein. Als Leiche aufgefunden wurde im Mühlgraben in der Nähe der Stegmannschen Färberei das längere Zeit aus der elterlichen Wohnung verschwunden gewesene ca. vierjährige Söhnchen des Pferdehändlers Fritzsche von hier.

Mittweida. Vor einiger Zeit konnte Rentier Kirchhübel sein 60jähriges Jubiläum als Mitglied des Gewerbevereins begehen.

Plauen. Kürzlich hat sich hier der Armenhäusling Gruber erhängt. Der Todte stand im 49. Lebensjahre; er hinterläßt fünf Söhne im Alter von 6 bis 23 Jahren.

Rochlitz. Dieser Tage beging das hiesige Lehrerseminar die Feier des 50jährigen Bestehens und die Feier des 100. Geburtstages ihres Gründers und ersten Direktors, des 1885 gestorbenen Schulraths Köhler.

Steinigtwolmsdorf. Kürzlich ist hier das mit Stroh gedeckte Wohnhaus des Holzarbeiters und Rahmenmachers Gustav Ulbricht niedergebrannt.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der Großherzog hat den Ministerialrath i. P., Dr. Wilhelm Soldan zu Darmstadt, auf sein Nachsuchen unter Anerkennung seiner ersprießlichen Dienste von der Stelle als Denkmalspfleger für die Alterthümer und beweglichen Gegenstände enthoben.

Dieburg. Vor dem Ertrinken rettete dieser Tage der Gerber A. Thomas von hier einen dreijährigen Knaben, der beim Spielen in die hoch angeschwollene Gersprenz gefallen war.

Gießen. Der Großherzog hat dem Rechtsanwalt Ottmar Weidig in Gießen den Charakter als Justizrath verliehen.

Mainz. Der Privatier Lippmann, Vater des Stadtverordneten, erlitt, als er am Rhein spazieren ging, einen Schlaganfall, fiel dabei in den Rhein und ertrank. — Zwei blutige Ehetragödien haben sich ereignet. In der Grebengasse erschoß sich der Maschinist Mayer, nachdem er seiner Frau lebensgefährliche Schußwunden in die Brust beigebracht hatte, und in der Ganggasse machte der Kellner Weiß seinem Leben in einer Wirthschaft ein Ende, in der seine Frau als Kellnerin beschäftigt war.

Nieder-Ramstadt. In den Ruhestand versetzt wurde der Weichensteller Georg Rurkhardt zu Nieder-Ramstadt.

Wieseck. Dem Schullehrer Joh. Krausmüller zu Wieseck wurde eine Lehrerstelle an der Gemeindeschule zu Wixhausen übertragen.

Bayern.

München. Als Nachfolger für den zum Erzbischof von Bamberg ernannten Professor Dr. Albert auf dem Lehrstuhle für Dogmatik und christliche Symbolik an der hiesigen Universität hat die theologische Fakultät in Vorschlag gebracht: die Lyzealprofessoren aus Passau Dr. August Nägele und Dr. Franz Xaver Kiefl und Universitätsprofessor Dr. Jos. Zahn in Straßburg. — Nach längerem Leiden ist im Alter von 69 Jahren der hiesige französische Konsul, Karl Royer, verschieden. Der Verstorbene durfte hier fast als Einheimischer gelten, so bekannt war er in weiteren Kreisen. — Der durch mehr als 30jährige Thätigkeit an der Höheren Töchterschule weiteren Kreisen bekannte Hauptlehrer Anton Wismeyer ist verschieden, ein Schlaganfall setzte seinem reichen Wirken ein rasches Ende.

Augsburg. Der Kohlenhändler Johann Schlögl hat sich erschossen. Bei der Kohlengroßhandlung Friedrich Steiger wurden große, auf mehrere Jahre zurückreichende Unterschleife entdeckt, an denen Schlögl als Hehler betheiligt war. Darin dürfte der Grund des Selbstmordes zu suchen sein.

Württemberg.

Göppingen. Hier hat sich der 37 Jahre alte Wirth Baummüller zum Greifen in seiner Küche erhängt. Mißliche Familienverhältnisse sollen der Beweggrund der That sein.

Klein-Ingersheim. Kürzlich wurde hier der älteste Bürger, der 81 Jahre alte Gemeindepfleger Eisele, beerdigt, der 44 Jahre lang, bis zu seinem Tode, dieses Amt verwaltet hat. Auch war er viele Jahre Stiftungs- und Kirchenpfleger, sowie Wöllwarth'scher Gutsverwalter.

Münsingen. Auf die seit October 1903 erledigte zweite Stadtpfarrstelle hier, mit der der Dienst in der Nachbargemeinde Auingen und im Barackenlager verbunden ist, wurde Repetent Leube in Tübingen ernannt.

Peterzell (Schramberg). Hier brannte das große, von drei Familien bewohnte Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Andreas Scharz vollständig nieder.

Rottweil. Im Alter von 97½ Jahren verstarb hier die älteste Person der Stadt, die Wittwe Xaveria Geiser, Altpfulwirthin. Von ihren 17 Kindern sind nur noch drei am Leben; dagegen hinterläßt sie eine größere Zahl von Enkeln, Urenkeln und Ururenkeln.

Tuttlingen. Kürzlich waren es 25 Jahre, seit Oberlehrer Strohm an der hiesigen Volksschule thätig war. Neben seiner anerkannten Tüchtigkeit als Lehrer hat er sich im öffentlichen Leben der hiesigen Stadt in mehrfacher Beziehung Verdienste erworben.

Walddorf. Dem Metzger und Sonnenwirth Faßnacht hier glitt bei der Arbeit das Messer aus und drang ihm in den Leib; an seinen schweren Verletzungen ist der Unglückliche nun gestorben.

Baden.

Karlsruhe. Geheimer Hofrath Dr. Julius Neßler, eine der ersten deutschen Autoritäten der Agrikulturchemie, namentlich im Weinbau, ist, 77 Jahre alt, gestorben.

Baitenhausen (Ueberlingen). Hier brannte das Anwesen des Gemeinderechners Restle nieder. Die Gemeindekasse nebst Rechnungen und Akten konnten gerettet werden. Der Schaden beträgt etwa 13,000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt.

Bötzingen. Im Steinbruch wurde der Landwirth und Steinbrecher Joh. Jak. Höfflin durch einen Sprengschuß tödtlich verletzt.

Ettlingen. Das Gefährt des Reisenden der hiesigen Firma August Deubel, Namens Obert, wurde beim Bruchhauser Uebergang vom Schnellzug erfaßt. Der Wagen wurde zertrümmert, der Reisende sofort getödtet. Die Schranken waren nicht verschlossen. Der Ablöser wurde verhaftet.

Freiburg i. Br. In voller Frische und Rüstigkeit hat der bekannte Staatsmann und frühere badische Minister Franz Frhr. v. Roggenbach seinen 80. Geburtstag gefeiert. Unter den nationalen Patrioten, welche die Erhebung und Einigung Deutschlands vorbereiteten, steht er in erster Linie. Großherzog Friedrich hat ihn stets durch sein volles Vertrauen ausgezeichnet, und bekanntlich schenkte ihm auch Kaiser Friedrich eine ehrende Freundschaft.

Rheinpfalz.

Feil. Hier ertrank der 5 Jahre alte Knabe von Jakob Blätz in einem Steinbruch, in welchem sich Wasser angesammelt hatte.

Ludwigshafen. Der 16 Jahre alte Fabrikarbeiter Wilhelm Ulrich von Friesenheim erlitt in der hiesigen Anilinfabrik den Tod durch Fahrlässigkeit eines Maschinenführers. Letzterer hatte ein Faß durch Luftdruck auf seine Widerstandsfähigkeit zu prüfen, unterließ es aber, einen eisernen Reif anzulegen. Der Deckel sprang ab und flog dem oben genannten Ulrich an den Kopf.

Neuhofen. Dem 16 Jahre alten Arbeiter Joh. Kuntz von hier, bei der Firma J. Frey, Backsteinfabrikant, in Rheingönheim in Arbeit stehend, wurde durch Unglücksfall im Betrieb das Bein unterhalb des Knies vollständig durchschlagen.

Zweibrücken. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte die Dienstmagd Elisabeth Fischer von Kerzenheim, die im Walde ihr 1½jähriges Kind erwürgt und in der Erde vergraben hatte, zu 12 Jahren Zuchthaus.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der älteste Mann der hiesigen Stadt Straßburg, der seit Jahren im Diakonissenhause lebende Pensionär Karl Farny, Vater des französischen Generals a. D. Farny, ist nahezu 100 Jahre alt, gestorben.

Artolsheim. Landwirth Loß wurde in seinem Hause ermordet aufgefunden. Loß, der wohlhabend, Sonderling und Knauser war, bewohnte das Haus allein. Mit seinen Angehörigen war er verfeindet. Die That ist mit einem Beile, das Loß gehörte, begangen. Raubmord liegt nicht vor. Als der That verdächtig ist Loß' Neffe, Josef Schreiber, verhaftet worden. Das Motiv des Mordes ist angeblich eine Erbverschreibung, welche diese Woche durch einen notariellen Akt erfolgen sollte.

Oesterreich-Ungarn.

Agram. Der Landtags- und Reichstagsabgeordnete Martin Sekulics ist gestorben.

Bielitz. Robert Hertrich, Musiklehrer an der hiesigen evangelischen Lehrerbildungsanstalt, eine in Lehrerkreisen sehr bekannte und geschätzte Persönlichkeit, ist nach 35jähriger ununterbrochener Thätigkeit in den Ruhestand getreten.

Brünn. Der hiesige Cafetier Franz Schopp, Inhaber des „Cafe de l'Europe", feierte sein 25jähriges Berufsjubiläum.

Graz. Der 55jährige Taglöhner Anton Mitteregger wurde in einem Holzschlage erhängt aufgefunden. — Der 76jährige Hauptmann des Ruhestandes George Opacec entleibte sich durch einen in die rechte Schläfe abgefeuerten Schuß aus einem Armee-Revolver.

Mecklenburg.

Marnitz. Beim Fällen einer Pappel verunglückte der Gastwirth Wenk in dem nahen Porep. Die herunterfallende Pappel hatte ihm das Kreuz durchschlagen, so daß der Bedauernswerthe, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, nach einigen Augenblicken verschied.

Rostock. Der Vertreter der neutestamentlichen Theologie an der hiesigen Universität, Konsistorialrath Prof. Dr. Noesgen, feierte letztens seinen 70. Geburtstag.

Oldenburg.

Oldenburg. Endlich ist das Dunkel, von dem das plötzliche Verschwinden des Auktionators Lenzner umgeben war, gelichtet. Man hat in der Hunte bei der Eisenbahnbrücke eine männliche Leiche gefunden und geborgen. Dieselbe hatte anscheinend schon mehrere Monate im Wasser gelegen, und es wird bestimmt angenommen, daß es die des seit längerer Zeit verschwundenen Auktionators Lenzner ist.

Bant. An den Folgen einer Blutvergiftung starb der hiesige Gastwirth Bartels, der erst kürzlich das Etablissement „Edelweiß" für 125,000 Mark erworben hatte. Bartels besaß im Gesicht eine Anschwellung, welche aber durchaus keinen bösartigen Charakter an sich zu haben schien. Letztens wurde nun Blutvergiftung constatirt. Aerztliche Kunst konnte da nichts mehr ausrichten.

Freie Städte.

Lübeck. Im Alter von 48 Jahren wurde der in weiten Kreisen der Stadt bekannte Haus- und Hypothekenmakler Paul Steen plötzlich durch einen Herzschlag aus diesem Leben abberufen. Steen hat sich im Laufe langjähriger Wirksamkeit besonders große Verdienste um die hiesige Turnerei erworben, er war langjähriger Vorsitzer des „Travegaues" des 4. Deutschen Turnkreises Norden und vieljähriger Vorsitzender des Männerturnvereins. — In einem hiesigen Hotel hat sich ein angeblicher Kaufmann Hansen aus Rendsburg mit Lysol vergiftet.

Schweiz.

Bern. Am Stockhorn bei Thun wurde die Leiche des Touristen Ernst Huber von hier gefunden, der seit längerer Zeit vermißt war.

Aarau. Verurtheilt wurde vom hiesigen Kriminalgericht der 22jährige Metzger Walter Beyeler aus Wahlen (Bern), der Sohn des Bärenwirths von Buchs (Aarau). Er hatte in der Nacht vom 26. zum 27. December 1904 seinem Vater den Schädel eingeschlagen. Der alte Beyeler, seit einigen Jahren Alkoholiker, mißhandelte oft seine Frau in brutalster Weise. Als dies sich in der Nacht des Verbrechens wiederholte, eilte der Sohn der Mutter zu Hilfe. Der Vater wollte ihn wegweisen, wollte thätlich gegen ihn vorgehen, da schlug der Sohn los und der Vater stürzte leblos zusammen. Während dieses Auftritts lag die Mutter ohnmächtig auf der Treppe vor dem Zimmer. Zuerst wollten Mutter und Sohn glauben machen, es sei dem Vater ein Unglück zugestoßen. Sie bequemten sich aber zu einem Geständniß. Das Urtheil lautete für den Sohn auf 2 Jahre 4 Monate Zuchthaus wegen fahrlässiger Tödtung, für die Mutter wegen entfernter Begünstigung auf 3 Monate zuchtpolizeiliches Zuchthaus.

Luxemburg.

Mittelberbach. Der Arbeiter Nik. Ziegler, geboren zu Mittelberbach, der seine beiden Töchter bereits von frühester Jugend an seit mehreren Jahren auf die infamste Weise vergewaltigt hatte, wurde von dem Assisenhofe nach zweitägiger Verhandlung zu 12 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

— **Durch flüssiges Eisen** schwer verbrannt wurden vor einigen Tagen vier Arbeiter in den Eisenwerken von Witkowitz (Oesterreich). Ein Schmelzer hatte in einem Hochofen das geschmolzene Eisen vorzeitig zum Ausfluß gebracht. Da die Gußhalle zum Abstiche noch nicht vorbereitet war, nahm die flüssige Eisenmasse ihren freien Lauf und floß durch die seitlich des Abstichloches befindliche Oeffnung in den Canal, in dem sich zu dieser Zeit vier Arbeiter befanden, die sich heimlich in den Canal begeben hatten, um über die Mittagszeit zu schlafen. Alle vier wurden durch die glühende flüssige Eisenmasse schrecklich verbrannt; einer von ihnen ist den erlittenen Verletzungen bereits erlegen.

— **Der Leibarzt König** Edwards, Sir Frederick Treves, hat seine ärztliche Thätigkeit eingestellt, weil er, wie er selbst angibt, zu viel Erfolg gehabt hat. Treves steht auf der Höhe seines Ruhmes und ist verhältnißmäßig noch jung. Er bekennt auch, daß seine Arbeiten ihn nicht zugrunde gerichtet hätten und daß sein Nervensystem noch in gutem Zustande sei. Sein Leben sei aber so unregelmäßig gewesen, die tägliche Ausführung schwerer Operationen sei ihm so zum Ueberdruß geworden, daß er nach 26jähriger Praxis die Nothwendigkeit fühle, sich zurückzuziehen. Seine Pflichten hätten ihn schließlich bis zur Hoffnungslosigkeit ermüdet und geradezu lebensüberdrüssig gemacht. Die Stellung als Leibarzt will Treves jedoch behalten.

— **Ein Luxuszug zum** Simplon wird zum ersten Male in diesem Sommer eingerichtet werden. Der Zug kommt von Paris über Dijon und Pontarlier. Die Ausfahrt erfolgt vom Lyoner Bahnhof Abends 7:30, von Lausanne geht der Zug Morgens 6:06 und ist 7:15 in St. Maurice und 9:30 in Brig am nördlichen Eingang des Simplon-Tunnels. Die Rückfahrt von Brig erfolgt Abends um 8:30 von St. Maurice 10:28, so daß der Zug 11:32 in Lausanne ist. Mit der Fertigstellung des Tunnels wird der Luxuszug bis nach Mailand und Venedig verlängert werden. Eine Abzweigung geht von Pontarlier nach Bern, ab 6:40 Morgens, zurück 11:08 Abends. Der Zug verkehrt in diesem Sommer vom 8. Juli bis zum 16. September dreimal in der Woche, und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Er erhält die Bezeichnung Paris-Oberland-Expreß.

— **Ein vielseitiger Mann** war Lord Grimthorpe, der infolge eines Falles im hohen Alter von neunzig Jahren in diesen Tagen in London gestorben ist. Der Lord hat sich in mancher Beziehung einen Namen gemacht. Er war einer der erfolgreichsten englischen Juristen und erwarb sich als solcher ein Vermögen, das ihm eine Jahreseinnahme von 100,000 Pfd. St. sicherte. Bekannt wurde er jedoch durch die Herstellung des „Big Ben," d. h. der großen Uhr von Westminster, die er anfertigte, während er noch Beckett-Bedison hieß. Auch als Restaurirer alter Kirchen machte sich Lord Grimthorpe einen Namen, der allerdings weniger wohlklingend ist als der, den er sich durch „Big Ben" schuf. Er enttäuschte nämlich die Architekten sehr dadurch, daß er selbst die Pläne zu den von ihm beabsichtigten Bauten entwarf und sie selbst ausführte. Dies hatte zur Folge, daß ihn die Architekten bitter befehdeten. Sein Name kam durch diesen Groll der Architekten sogar in den englischen Wortschatz, und in einem amerikanischen Lexikon der englischen Sprache kann man heute lesen, daß das Zeitwort „to grimthorpe" bedeutet: „unter Verschwendung großer Geldsummen ein altes Gebäude verunstalten." St. Albans ist von Lord Grimthorpe restaurirt oder, wie seine Gegner sagen: „vergrimthorped" worden. Der Verstorbene war Mitglied des Parlaments.

— **Ein Vorfall von erschütternder** Tragik spielte sich in Rixdorf bei Berlin ab. Dort bewohnten die ledigen Stiefschwestern Rosalie Liesetzki und Marie Gruschka, im Alter von 42 und 34 Jahren stehend, ein ärmliches Stübchen und nährten sich durch Näharbeiten. Seit einigen Monaten ging es den armen Mädchen schlecht. Sie litten an Krankheiten, der Verdienst wurde karg, und sie vermochten trotz der bescheidensten Ansprüche, nicht mehr das zum Leben Nothwendige zu erwerben. Sie mußten deshalb mit der Miethe im Rückstande bleiben, borgen, und schließlich kam es so weit, daß ihnen wegen einer Schuld von 30 Mark mit Pfändung gedroht wurde. Diese Aussicht erfüllte die beiden mit der größten Sorge; sie gaben sich verzweifelte Mühe, die 30 Mark bis zum festgesetzten Termin herbeizuschaffen, aber alles war vergebens, und so sahen sie mit unbeschreiblicher Aufregung und Angst dem Tage der Pfändung entgegen. Kürzlich kam der Gerichtsvollzieher, und mit stummem Entsetzen, ganz gebrochen sahen die beiden armen Mädchen zu, wie der Mann des Gesetzes die Siegel an ihre paar Habseligkeiten, Erinnerungsstücke aus ihrer einstigen besseren Jugendzeit, heftete. Als er fortgegangen war, verharrten sie noch eine Weile im Schweigen. Dann begannen sie, im Hause umherzugehen und wirre, unzusammenhängende Reden zu führen, bis die erschrockenen Hausgenossen erkannten, daß bei beiden Schwestern plötzlich Wahnsinn ausgebrochen war.